

## II. JIDDISCHE FOLKLORE

in Konzertbearbeitungen von Werner Sander und  
Friedbert Groß.

1. Lomir sich iberbetn (Groß)  
Sopran und Chor  
Nach einem Streit bittet ein Mädchen den Freund, nicht mehr böse und kein Narr zu sein. Er soll nicht an der Tür stehen bleiben, sondern sie ansehen und lächeln, mit ihr Tee trinken und sie küssen.
2. A Briewele der Mammen (Groß)  
Tenor und Chor a cappella  
Inständige Bitte einer Mutter an den über das Meer ausgewanderten Sohn, sie nicht zu vergessen und ihr jede Woche einen Brief zu schreiben, der ihren Schmerz über das harte Schicksal der Trennung etwas lindern soll.
3. Du sollst nischt gehn mit kejn andere  
Mejdelach (Groß)  
Sopran und Chor  
Ein eifersüchtiges Mädchen will den Geliebten ganz für sich allein haben. Aber sie ist weit fort in der Fremde und sieht ein, daß die Liebe, die mit einem Lächeln und einem Kuß begann, ihr völlig den Verstand geraubt hat.
4. A Geneiwe (Sander)  
Bariton und Chor  
Das Volkslied „ein Diebstahl“ führt in die ärmliche Behausung eines Ghetto-Rabbis, dem dreimal sieben Sachen gestohlen wurden: Hemden, Leuchter und Hühner. Aber alles war in einem jämmerlichen Zustand. Die Hemden mit Flickflecken oder Löchern, die Leuchter ohne Füße oder ohne Röhren und bei den Hühnern fehlten entweder die Köpfe oder die Flügel.
5. Nigun (Sander)  
Chor a cappella  
Eigentlich bezeichnet man jede jüdische Melodie, insbesondere die liturgische, als Nigun. Im engeren Sinne sind es jedoch Weisen, die textlos nur auf Vokalisen gesungen werden und typisch für das jüdische Melos sind.
6. Itzikl hot Chaßene gehot (Sander)  
Bariton und Chor